

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

213 (11.9.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515736)

Preis 10 Pfennig

39. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark frei Haus, für halbjährlich 10.00 Reichsmark (Postfreie 76). 1.70 Reichsmark durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58  
Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 11. September 1925 \* Nr. 213  
Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

## Maskenrummel und fememord.

Wochenlang bringen schon mehr oder minder verbürgte Nachrichten über wölfische Femeororganisationen und deren Feldtaten in Medlenburg, in der Neumark und in der Mark Brandenburg an die Öffentlichkeit, ohne daß die Strafverfolgungsbehörden instand oder willens waren, diese Gerüchte zu bekräftigen oder zu dementieren. Als Ausgangspunkt dieser Meldungen und Berichte ist wohl der Schweriner Nordprozeß mit seinen vier Todesurteilen anzusehen, der das Problem der „wölfischen Feme“ und der Geheimorganisationen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestellt hat. Neben der „Weltbühne“, der ein zur Verurteilung gekommenem ehemaliger Reichspolizist erst in diesen Tagen wichtiges Material über die Tätigkeit der „schwarzen Reichswächter“ zur Verfügung stellte, veröffentlichte vor allem die Linkspresse allerlei Dinge, welche das Schweriner Schwurgericht als Hof- und Staatsgeheimnisse in der Verlesung verheimlichen lassen wollte.

In dieses Netz von Gerüchten und mehr oder minder verbürgten Tatsachen, die alle mit der Feme zusammenhängen, gehört auch die Verhaftung des früheren Bootsmannsmaats Klapproth, die kürzlich in Wesel auf Grund des Verdachtes der Mittäterchaft an der Ermordung des Reutnants Sand und an einem der Verbrechen in den Küstener Forts erfolgt ist. Diese Verhaftung und die Festnahme des berüchtigten Oberleutnants Sildebrandt, sowie des Dr. Gübner und des Oberleutnants Schulz steht somit in engstem Zusammenhang mit dem ganzen Komplex des Feme-Banditentums, wie er in der letzten Zeit von der sozialdemokratischen und der demokratischen Presse aufgedeckt worden ist. Wir haben jetzt also, ohne daß die Strafverfolgungsbehörden nur einen Finger zur Aufklärung der Öffentlichkeit gerührt haben, eine ganze Seite von Worten feststellen können, die alle in dem gleichen Zentrum, der „schwarzen Reichswächter“, münden.

Der Ingenieur Paul Sildebrandt hat fast nahezu drei Jahren der Chef einer illegalen, zeitweilig an die Reichswächter attachierten „Kapitulation“, bekannt, die schon im Januar 1924 als „Regiment Waren“ (benannt nach der medlenburgischen Hafenstadt Waren) die Öffentlichkeit beschäftigte, ohne daß sich die medlenburgischen Gerichte allzu sehr dafür interessierten. Dieses „Regiment Waren“ war eine Reorganisation der „schwarzen Reichswächter“, die unter Mithilfe reaktionärer medlenburgischer Polizeioffiziere ihre Leute „amortisierte“ und einen förmlich terroristischen Druhd über den Nordteil Medlenburgs ausübte. Hier laufen die Fäden der in Medlenburg verübten Verbrechen zusammen: Der Mord an dem „Freiwilligen“ Holz in Schwerin, der Mord an „Solt“, der immer noch der Aufklärung harzt und nun endlich zum Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung gemacht worden ist, sowie die vier Küstener Verbrechen, die nun im Zusammenhang mit der Affäre des Oberleutnants Schulz in Randberg an der Warthe untersucht werden. In allen Fällen kommen Oberleutnant Sildebrandt und Dr. Gübner als Mitwisser in Frage, während der Bootsmannsmaat Klapproth sogar der Täterhaft verdächtig ist.

In diesen Tagen ist nun dieser ganze, zum großen Teil schon gefälschte Komplex durch das Wolffsbureau und einen Bericht einer Berliner Lokalkorrespondenz mit der Aufdeckung des „Ku-Klux-Klan“ in der Reichshauptstadt verfloppelt worden. Infolge dessen liegt die Vermutung nahe, daß eine Verlesung nur vorgenommen worden ist, um die Konfusion über die sehr ernstlichen Vorgänge zu vergrößern und die Femeororganisation mit ihrem recht tragischen Hintergrund insofern ins Räucherische zu ziehen, als man sie mit den Tollheiten des „Ku-Klux-Klan“ in einen Topf wirft. Die reaktionäre Presse hat in der Tat mit großem Geschick den ihr zugeordneten Ball aufgefangen und berückt ihren Lesern im Zusammenhang mit den Femegeschichten über das freimaurerisch-wölfische Theater der „Ku-Klux-Klauer“ mit schwarzen Tischtüchern, Kreuz, Wibel, Kriegsschlange, Schwert und Totenkopf. Dann leitet sie getwandt zur wölfischen Feme über, die sie als Kolportageroman, als Sundstabsphantasie und als Sensationsmade bezeichnet. „Nicht man die Verlesungheit in Form und Inhalt ab“, so schreibt zum Beispiel die „Deutsche Tageszeitung“, „so bleibt nichts übrig wie eine recht belanglose Angelegenheit!“

So einfach dürften aber die Rechtsparteien von ihrem neuesten Kind, dem „Ku-Klux-Klan“, nicht loskommen. Dazu haben sie sich als die geistigen Väter dieses nationalitätlichen Quats schon zu sehr blamiert. Der Polizeipräsident von Berlin stellte bei seiner Rückprache mit dem Pressevertreter am Donnerstag mittag doch allerdings Dinge fest, die als schwere Belastung für das „Klubwesen“ der „nationalen“ Jugend zu gelten hat. Der „Ku-Klux-Klan“ war mindestens ein Geheimbund dummer Sorte, wie sie die Volksermüdung durch Blätter vom Schlege des „Friedens“, des „Sommer“ und anderer nationalitätlicher Gossensblätter, die auf die übelsten Instinkte der heranwachsenden

## Deutsch-polnische Besprechungen in Genf.

(Genfer Eigenmeldung.) Die Vollstimmungen und Kommissionsberatungen des Völkerbundes stiegen hier kaum auf besonderes Interesse. Das Hauptaugenmerk liegt man auf die vertraulichen Besprechungen, in denen in Wirklichkeit die eigentliche Arbeit geleistet wird. Besonders wichtig sind die Verhandlungen über den Sicherheitspakt zu einem Stillstand gekommen, da man jetzt erst eine Antwort aus Berlin abwartet. Es handelt sich hier um Austausch von der deutschen Regierung darüber, ob sie eine Konferenz ähnlich den Londoner Beratungen über die ferneren Umfänge wünscht und welcher Tagungsort ihr am liebsten ist. Der englische Standpunkt geht dahin, daß an den geplanten Besprechungen nur die Außenminister der direkt interessierten Großmächte teilnehmen sollen. Dieser Konferenz soll dann eine Beratung zur Regelung der Differenzen folgen. Die französische Regierung vertritt dagegen die Forderung, daß der gleichzeitige Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen mit Polen und der Abschluß eines Handelsvertrages für einen erfolgreichen Ausgang der Verhandlungen ist. Die Schwierigkeit liegt nach französischer Auffassung darin, daß das mit Polen bereits getroffene Völkerbündnis in Uebereinstimmung mit dem neuen Garantiepakt zu bringen ist. Die in diesen Tagen gepflogenen Verhandlungen zwischen Genf und dem polnischen Außenminister mit Brand sollen ausschließlich dem getrennten Problem gewidmet werden.

Allgemeine Bedeutung hat hier die am Mittwoch erfolgte Besprechung des Staatssekretärs A. D. Grawald, als Vertreter der deutschen Reichsregierung, mit dem polnischen Außenminister gefunden. Bemerkenswert ist bei dieser Gelegenheit der Hinweis des Wirtschaftspräsidenten und die Wiederholung der Verhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages vorgeschlagen. Als Voraussetzung verlangte Grawald die Gewährung des Niederlassungsrechtes an deutsche Kaufleute und Gewerbetreibende in Polen. Von polnischer Seite

wurden jedoch gegen diese Forderung Bedenken erhoben. Da man durch Gewährung des Niederlassungsrechtes die Wirtschaftslage der deutschen Propaganda in den polnischen Provinzen bekräftigt. Dagegen ist man bereit, in rein wirtschaftlichen Forderungen entgegenzukommen.

Von besonderer polnischer Seite erklärt der Korrespondent des „Soz. Pressebüros“, daß Polen angeht die vorhandenen politischen Lage und im Hinblick auf die Folgen des Wirtschaftskrieges bereit ist, mit Deutschland zu einem Liebesentkommen zu gelangen.

## Oesterreich und der Völkerbund.

(Eigenmeldung aus Genf.) Die österreichische Frage hat am Donnerstag ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Der Rat hat den Vorschlag des Finanzkomitees gebilligt, der den stufenweisen Abbau der Kontrolle ab 31. Dezember d. J. vorschlägt. An diesem Datum wird auch Zimmermanns Vorschlag, wann der Stand des Staatshaushaltes erlaubt, jedoch muß sich Oesterreich verpflichten, die Wiedereröffnung der Kontrolle zu gestatten, sobald es seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt.

## Bauarbeiter-Ausperrung in Ostpreußen.

(Rauigsberg, 11. September. Klabiolen.) Der ostpreussische Arbeiter-Bezirksverband für das Raugewerbe hat am Donnerstag in einer Generalversammlung die allgemeine Aussperrung der Bauarbeiter Ostpreußens zum 12. September verfügt, nachdem es in 16 Orten der Provinz schon zu Arbeitsniederlegungen der Bauarbeiter gekommen ist.

## Der Schiedspruch bei den Reichsarbeitern.

(Berliner Eigenbericht.) Das in der Lohnstreitfrage der Reichsarbeiter vom Reichsarbeitsministerium eingeleitete Schiedsverfahren wurde am Donnerstagabend nach mehrwöchigen Verhandlungen durch den Vorsitz des rheinischen Staatssekretärs Kuehninlen folgendes Ergebnis erzielt: 1. Der § 4 des DMR vom 21. März 1923 tritt mit den aus dieser Schiedsverfahren sich ergebenden Veränderungen mit Wirkung vom 1. September 1925 in Kraft. 2. Den Parteien wird aufgegeben, mit Beschäftigung der Ortsverbände eingehend nachzuprüfen und sie, wo es zur Angleichung an die vergleichbaren tarifmäßigen Durchschnittswerte privater Unternehmungen erforderlich ist, mit Wirkung vom 1. September 1925 entsprechende zu ändern. Ein solches Privatunternehmung an einzelnen Orten nicht vorhanden, so sind die Verhältnisse der Reichsarbeiter der allgemeinen Wirtschaftslage zu berücksichtigen. Im Falle der Ablehnung fällt ein vom Reichsarbeitsminister zu ernennendes Schiedsgericht den Schiedspruch.

3. Die Höhe der Arbeiter von 16 Jahren werden auf 50 Prozent, von 17 Jahren auf 66 Prozent, von 18 Jahren auf 86 Prozent, von 19 Jahren auf 90 Prozent, von 20 Jahren auf 92 Prozent des Grundlohnes eines 24jährigen Arbeiters festgelegt.

4. Der Artikel 3 des Zusatzkommens erhält folgende Fassung: Bei Dienststellen, bei denen die Mindestlohnregel der Beamten in der Regel unter 51 Stunden für die Woche beträgt, tritt für die männlichen Arbeiter dieser Dienststellen eine solche Veränderung der Lohnregel ein. Bei der Lohnberechnung bleibt diese Veränderung unberücksichtigt. Dementprechend wird auch die Ausfüllungsbekanntmachung R zum DMR, wie folgt geändert: Arbeit bei vollbeschäftigten männlichen Arbeitern in Anwendung des Artikels 3 der Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden für die Woche unter 51, so sind trotzdem der Lohnberechnung in diesen Fällen 51 Stunden zugrunde zu legen.

5. Erklärung des Schlichters gegenüber und der Parteien untereinander bis zum Montag den 14. September 1925, mittags 12 Uhr.

Was die Reichsarbeiter befürchtet haben, ist eingetreten. Der Schlichter hat sich getreu nach die Verfügungen der Lohnregelungen gehalten und die allgemeine Lohnherabsetzung abgelehnt. Einige lokale Lohnzulagen werden bewahrt. Am heutigen Freitag werden die Organisations zu dem unterrichtenden Schiedsgericht Stellung nehmen.

## Das Morden in Marokko.

(Barlter Eigenmeldung.) Die angekündigte große französisch-spanische Expedition auf der gemischten marokkanischen Front scheint nunmehr begonnen zu haben. Die Spanier haben nach den beiden gegliederten Bandenver-

suchen in der Nähe der Hauptstadt des Rif die beträchtliche Truppenmassen an Land gebracht. Ueber den Verlauf der Hauptlandung bei Ceuta läßt sich die „Information“ aus Tanger folgende Einzelheiten mitteilen: Das spanische Expeditionskorps, bestehend aus 16 000 Mann auf etwa 100 Hilfskräften, hat von Ceuta aus drei Tage entlang der Küste landwärts vorgerückt, um auf diese Weise die Westhälfte des Gegens zu fassen. Die vereinigte französisch-spanische Flotte, die die Landung deckte, hat die Küste an verschiedenen Punkten einer heftigen Beschichtung unterworfen. Die Hilfskräfte haben mit Artilleriegeschossen geschossen, wobei eine der spanischen Schiffe leicht beschädigt worden ist. Außerdem hat ein spanisches Kanonenboot einen spanischen Fischerboot getrammt. Gleichzeitig mit den Truppen sind auch Tanks an Land gebracht worden. Die der Küste vorgelagerten Klippen hatten die Operatoren sehr erschwert, da diese zum Teil mit Dynamit gesprengt werden mußten.

## Vom englischen Gewerkschaftskongress.

(Londoner Eigenmeldung.) Im Mittelpunkt des Donnerstagstages des Gewerkschaftskongresses standen die Begrüßungsgespräche der ausländischen Gäste. Der russische Delegierte Tomski, dessen Rede auf dem vorigen Kongress in der deutschen Gewerkschaftsbewegung großen Widerstand hervorgerufen hatte, sprach gegen den Internationalen Gewerkschaftsbund in ähnlicher Weise, indem er sich gegen diese Methode des schrittweisen Auseinanderweichens und für die Methode mündlicher Verhandlungen aussprach. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kongress für die Festigung der Freundschaft zwischen dem russischen und englischen Gewerkschaften beitragen werde. Brown von der A. M. S. E. D. M. E. J. zentraler erwiderte, die Amerikaner Internationaler sei nicht gegen die Einheit, müße sich jedoch gegen die Diktatur über die Gesamtbewegung durch ein einzelnes Land wenden. Der Kongress nahm dann gegen eine Stimme eine Entschließung an, durch die der Generalrat ermächtigt wird, Schritte zwecks Herbeiführung der gewerkschaftlichen Einheit in einer autorisierenden Gewerkschaftsinternationaler zu unternehmen. Er autorisierte damit die vom Generalrat zum Teil eigenmächtig unternommenen englisch-russischen Einigungs-konferenzen.

Wie mitgeteilt wird, hat der oldenburgische Staatsminister v. Stein das dienstagliche Verlangen gegen sich selbst beantwortet, weil er sich durch die Ausführungen des Berichtes vom Sonderausfluß des Landtages über die sogenannten Bergarbeiterscheitler gegen den Wunsch vorliegende Material in keiner Weise gerechtfertigt werden, in seiner Berufssuche schwer getraut läßt.

Jugend spekulieren, erzeugt. Die „Söhne“ des „Ku-Klux-Klan“ sind zweifellos das Allerhöchste, was eine durch den „Lokalanzeiger“ und durch den „Wölfischen Kurier“ vergiftete Phantasie zu erfinden vermag. Wort- und Zitiell-Unterricht, sowie Krimelroman, Lohschläger und S. Munition sollten für die körperliche „Erkündigung“ der Jungen sorgen. Der Aufbau des „Klubs“ ist den Jungen nachgebildet, die sich bekanntlich in drei Glieder gliedern: In die „Diener“, die Nichtswisser, die „Schiffen“, denen man gewisse Punkte des „Aktionsprogramms“ bekannt gibt, um sie bei der Stange zu halten, und in die „Wissenden“, die den ganzen Verein an der Spitze haben und mit ihren Jüngern dann nach beliebigen Fememorde und ähnliche Scherze arrangieren können, wie es die „politische Lage“ eben erfordert. Der geheimnisvolle „Ritus“ maurerisch-

wölfischer Art soll die „Novizen“ dann so gründlich in die Hand der Dralzhilgen spielen, daß sie geborene Instrumente der „Oberen“ werden. Man sieht: Rederstumpf und Courth-Möbler in Idealkonkurrenz mit Pastor Strohschein und Lubendorf!

Vorsichtig kann jedenfalls schon über diese düstere Feme- und „Ku-Klux-Klan“-Geschichte gelagt werden, daß trotz der Verwicklungsverläufe gewisser Presse- und Korrespondenzbureau weder die Blamage der Verleumdung, die sie mit ihrem unehelichen halb deutsch, halb amerikanischen Kind erlebte, zu verurteilen ist noch die erste Seite der Angelegenheit, die hinter der wölfischen Feme verborgen liegt, irgendwie unerschlagen werden kann. Auch dieser Massenmord, der an Scheußlichkeiten hinter den Unmenigen Goarmann, Denke und Angerstein nicht zurücksteht, wird seine Wühne finden!



### Das Durcheinander bei den Kommunisten

In der kommunistischen Partei nimmt das Durcheinander seit dem Abgangsbefehl der Moskauer Exekutive allmählich groteske Formen an. Zwar veröffentlicht das kommunistische Zentralkomitee jeden Tag Zustimmungserklärungen verschiedener Begleitstellungen, die in Wirklichkeit nichts anderes als „einstimmig“ gefasste Beschlüsse der Herren Sekretäre, Redakteure und anderer „Oberbuden“, deren materielle Abhängigkeit von der Kasse der Zentrale kein Geheimnis mehr ist. In den Wollen der Mitglieder aber gärt es gefährlich. Es ist auch etwas starke Bewegung, wenn der Rat nach rechts, die Besetzung der ganzen kommunistischen Brigade der letzten Jahre, hauptsächlich damit begründet wird, daß die arme russische Arbeiterklasse sich „rechter“ Verhältnisse schuldig gemacht habe. Um solche Verhältnisse zu bekämpfen, brauchte eigentlich die Exekutive nicht die alte, jahrelang abgetaktete Klaxa Petlin aus Rußland zurückzuholen und Ernst Meyer zum Chefredakteur der „Roten Fahne“ zu machen, denselben Ernst Meyer, der im Dezember vorigen Jahres als verdächtiger „Brandstifter“ nicht mehr in den Landtag geschickt wurde.

Schon auf dem letzten Parteitag, der Parteitag der endgültigen und unumkehrlichen „Reinigung“, der angeblich alle Fraktionskämpfe für immer überwinden hat, haben sich hinter den Kulissen in einer geheimen Sitzung die wütendsten Fraktionskämpfe abgepielt. Damals bereits versuchte die Exekutive die endlich begriffen hatte, wie unrettbar sie den kommunistischen Karren mit ihrem Einfluß in den Dreck fußteigert hatte, das Steuer herumzuwerfen. Es gelang ihr nicht, weil die Räte-Führer-Zentrale damals noch energischen Widerstand leistete. In den Kreisen der kommunistischen Bewegung ist die Reaktion der Anhänger am heftigsten. Die Berliner Begleitstellung und der Berliner Zentralvorstand, der sich aus den gewählten Vertretern der 20 Berliner Bezirke zusammensetzt, hat sich mit überwältigender Majorität gegen den Brief der Exekutive gewandt. Alle Bauernführer, alle Verführer, daß die alte bolschewistische „Linie“ im Grunde genommen noch immer die Richtschnur der Politik sein soll, können nicht mehr zu verlangen, weil der Zentralvorstand der Moskauer Nachfolger ganz deutlich zeigt, daß die KPD die Leiter ihrer Worteln von vorne beginnen soll. Schließlich legen sich die kommunistischen Arbeiter doch, daß eigentlich nicht recht einzuhalten ist, warum kein am 1. September 1923 die Besetzung ihrer vorerwähnten letzten Führer als endgültige Reinigung der KPD angetrieben werden soll, wenn man sich zur Politik dieser „Kretzer“ zurückkehren will. In der Wiederholung wird die Sozialen-Diktatur auf die Dauer langweilig. Der scharfe Wechsel bringt den Kampf aller gegen alle um die Fraktionskette, und in den kommunistischen Arbeitermassen wächst bei dieser „Politik“ verächtliche Stimmung, der der tschechische König bei seinem triumphalen Weggang so treffend Ausdruck gegeben hat. Daß sich die Exekutive nicht unheilbar überwinden, denn sie selbst verurteilt hat — denn sie und nicht etwa nur Ruth Fischer und Maslow sind für den Scheitern der letzten Jahre verantwortlich —, nur noch Wilhelm Buhle stützen können: „Schon sieht man ihre Trümmer stehen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen“.

### Dier Jahre Gefängnis für Maslow.

(Weipziger Eigenmeldung.) Im Maslow-Prozess wurde am Donnerstag nachmittags folgendes Urteil verkündet: Einstellung des Verfahrens gegen Golewicz, Schumacher und Schicht auf Kosten des Reiches, vier Jahre Gefängnis für Maslow, 600 Mark Geldstrafe und Ausweisung aus dem Reichsgebiet. Die besprochenen Schichten sind ein Jahr und zwei Monate der Haftstrafe und die Geldstrafe sind durch die Untersuchungsdauer verübt. In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß Maslows hohorrauerische Handlungen mit der Aufgabe gegen die Zentrale der KPD, in Verbindung stehend und besonders gefährlichen Charakters waren. Auch bestreite sein Zweifel, daß die schiffstillerische Tätigkeit Maslows genau für die Vorbereitung zum bewaffneten Aufstand diene, wie die Tätigkeit irgendeines anderen Führers der KPD, im Jahre 1923.

Das Urteil des Staatsgerichtshofes gegen Maslow ist ein Pfeil durch Maslow weite wörend der Buldworderungen der kommunistischen Partei nicht in Deutschland, sondern in Rußland. Die gegen ihn gerichteten Vorwürfe treffen also in Wirklichkeit die Zentrale der KPD, und damit selbst auch die Verantwortlichkeit nicht auf Maslow, sondern auf der kommunistischen Partei. An dieser Stelle bittet also Maslow jetzt für die verbrecherische Handlungsweise seiner Partei. Aber selbst angenommen, er hätte durch seine schiffstillerischen Arbeiten den Anschein der moralischen Unterstützung des von der Zentrale gerichteten Spiels erweist und sich damit schuldig gemacht, so wäre seine Zeit durch die zeitliche Untersuchungsfrist genötigt abgelaufen, und dann hätte sich der Gerichtshof meistens mit der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe und der Empfindung Maslows zur Amnestie begnügen müssen. Er hat auf diesen Weg verzichtet und damit den endlosen Rechtsproben der letzten Zeit ein weiteres Urteil hinzugefügt, das auch bei den politischen Gegnern Maslows nicht verstanden werden wird.

### Deutsche Luftfahrt-Probleme.

(Münchener Eigenbericht.) Am Donnerstag begannen die öffentlichen Sitzungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, die in diesen Tagen ihre 14. ordentliche Mitgliederversammlung in München abhält. Unter den Gästen befinden sich die Senatoren der Deutschen Luftfahrt-Vereinigung und Schulle, ferner Professor Junkers und Professor Prandtl aus Tenna. Den wichtigsten Vortrag hielt Ministerialrat Brandenburg, der in der Luftfahrt von heute eine lebendig gewordene Sachlage gemeinsam mit dem deutschen Volke erklärt. Er wies u. a. besonders auf die Frage des Fliegerauswuchses hin, der deshalb stark gefährdet sei, weil der Betrieb von Fliegerheimen absolut unrentabel sei. Trotzdem der deutschen Luftfahrzeugindustrie der Hauptabnehmermarkt, nämlich das Meer, fehle, werde doch in aller Stille außerordentlich viel geleistet. Gegenwärtig würden in Deutschland 42 Flugzeuge angefertigt, 37 Weitzernarten und 17 Flugzeugen in anderen Ländern zur Herstellung zur Verfügung. Anschließend hielt der Vortragende der Fliegerhochschule Dornier-Werke seinen mit Spannung erwarteten Vortrag „Neue Erfahrungen im Bau und Betrieb von Metallflugzeugen“. Er schilderte besonders eingehend die Type „Wal“, die zurzeit die größte Anzahl von Weitzernorden für Seeflugzeuge besitze. Abschließend erwähnte er, daß infolge des Verschleißes Betrages die Fortführung seiner Arbeiten auf dem Gebiete des Fliegenfluges notwendig sei. In seinem Konstruktionsbüreau aber würde unbillig weiter gearbeitet. Heute sei das vielstufenbedingte Fliegenflugzeug kein Problem mehr, sondern lediglich eine Aufgabe. Die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen zur Lösung dieser Aufgabe seien bereits geschaffen und man habe jedoch im Begriff, im Ausland den Bau solcher vielstufenbedingten Maschinen vorzunehmen.

Professor Quibbe über die Berliner Kranzmitbewegung. Professor Quibbe tritt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Deutschen Fliegergesellschaft, mitteilen, daß an der Kranzmitbewegung am Grade des Unbekannten Soldaten in Paris, die viel Übung aufweist hat, wobei die Gesamtheit der beteiligten Kranzmitbewerber, nach die Deutsche Fliegergesellschaft beteiligt worden. Der Rat ist lediglich von Vertretern der Deutschen Liga für Fliegerrechte ohne Wissen der übrigen deutschen Kranzmitbewerber vollzogen worden. Auch die Ansicht auf der Schlichtung habe die Abgabe als Spender des Kranzes genannt.

## Schiedspruch auch bei den Eisenbahnern.

(Berlin, 11. September, Radiobericht.) In dem Tarifstreit zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahner-Gewerkschaften wurde in der vorgangenen Nacht folgende Einigung erzielt: Die Besetzung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse und im Hinblick auf die von der Reichsbahngesellschaft geplanten Preissteigerungen bleiben die bisherigen Grundsätze mit denen der Reichsbahngesellschaft am 1. September 1923 vorgenommenen Abänderungen bis auf weiteres bestehen.

2. Die von der Deutschen Reichsbahngesellschaft eingeführten Ortslokalzulagen gelten als tariflich die Regelung. Wenn der Arbeiter, soweit Eingehende in Frage kommen, sind nach durch Vereinbarung zwischen den Tarifpartnern auszugleichen.

3. Die Schlichtungsausschüsse sind am 1. September an von 10 Uhr ab auf 20 Uhr zu verschieben. (Nicht für die ganze Schicht, nicht etwa für die Stunde!)

4. Auf Schichtarbeiter, Werkstätten- und Handwerker, die mit der Zusammenlegung der Wagen und ihrer Ausgabe betraut sind, sind die Bestimmungen des Paragraphen 23, Ziffer 1, Satz 3 des Tarifvertrages anzuwenden.

5. Die im Verwaltungsverfahren eingeführte Rangszulage behält Gültigkeit bis zum Ablauf des Wirtschaftsjahres.

6. Über die Auswertung der Wirtschaftsjahres haben die Parteien demnach im Rahmen des Antrages der Gewerkschaften zu Verhandlungen zusammenzutreten.

Erklärungssitzung bis zum 15. September, mittags 12 Uhr.

Dieser Schiedspruch bedeutet, daß außer der Lohnsteigerung, die die Hauptverwaltung der Reichsbahn am 1. September zur Auswertung von 20 Millionen Mark für Erhöhung der Ortslokalzulagen verschiedene Arbeiterkategorien vorgenommen hat, nur für Schichtarbeiter eine Lohnsteigerung von 10 Prozent gewährt wird. An Frage kommt hierbei Werkstättenarbeiter, Bau- und Handwerker, während alle anderen Arbeiter der Eisenbahn, wie Werkstättenarbeiter, die am Oberbau Beschäftigten und alle die sonst im Stundelohn beschäftigten Arbeiter leer ausgehen bzw. sich mit dem Anteil abfinden müssen, der auf den einzelnen der 400 000 Arbeiter von den 20 Millionen Mark entfällt.

### Engere Verbindung der Ostseestaaten.

Dem übrigen Europa fast unbekannt, hat sich in der skandinavischen Welt in den letzten Wochen eine außenpolitische Orientierung vollzogen, die, wenn sie auch nichts absehbar Neues bedeutet, doch eine Klärung des Verhältnisses der Ostseestaaten zueinander aufzeigt. Finnland hat den schwedischen König und seinen sozialistischen Außenminister zu Besuch gehabt, nachdem

kurz vorher der Hauptteil der schwedischen Flotte einen Besuch in Dänemark gemacht hatte. Sowohl Flotte wie König werden mit einer Begeisterung empfangen, die man nur Verbündeten, die in höchster Not eintreffen, entgegenzubringen pflegt. Die Reden und Kommentare der finnischen Presse (auch der sozialdemokratischen) unterstreichen diese Linie: Alles ist voll von der Hoffnung, nun endlich eine Schwärze gegen die vermeintlich drohende russische Revolution gewonnen zu haben. Zwar hat die russische politische Umwandlung auf diesem Besuch nicht getroffen werden, aber seine unausgesprochene Bedeutung läßt sich nicht leugnen.

Eine Unterzeichnung erhält diese finnisch-schwedische Annäherung durch die kategorische Abgabe der Finnen an die Koalition, die ungeachtet der gleichen Zeit stattfindenden Wahlen und in der Polen endgültig sich des Trabantentums der Reichsstaaten, darunter Finnlands, zu versichern gedachte die Einbindung nach Estland aus, dessen Außenminister Waldenau deutlich nach Frankreich orientiert ist und der sich bisher immer als Schrittmacher der polnisch-französischen Offizierpolitik betätigt hat.

Finnlands offene Abgabe an diese Gruppierung ist um so höher anzuschauen, als schon Estland und Lettland die Polen aus der Nähe kennen, zu einem politischen Bund unter Polens Leitung wenig Neigung zeigen. Wie sich auch die Orientierung der jüdischen Offizierskassen schließlich vollziehen möge, Finnland hat sich nun entschieden, ohne festes Bündnis, aber deutlich genug, in seinem Empfinden als Handlangerstaat zu gelten, was es kulturell und geographisch ist. Nachdem die finnischen Gewerkschaften sich schon vom Beginn des finnischen Staates an der Handlangerpolitik Gemeinshaft angegeschlossen haben, geht die finnische Politik nunmehr den gleichen Weg.

Die Erneuerung der Parteienliste. Die Kopenhagener „Nationaltidende“ weicht zu berichten, daß die Sommerregierung in allen von dem Sozialdemokraten herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften eine offizielle Erklärung über die Erneuerung der Parteienliste hat veröffentlicht. Die Erklärung selbst enthält nichts, was nicht bereits vorher bekannt gewesen wäre. Man wird die Tat damit, daß die Ausbreitung der Parteienliste nicht in die endgültig geworden ist, weil der Rat des Reichsgebietes die Maßnahme erhalten hatte, daß von gegenrevolutionärer Seite ein Versuch zur Befreiung des Jaren gemacht werden sollte. Das Interesse an der Erneuerung ist, daß die Erneuerung der Parteienliste durch zwei Wochen vor Begehung der Tat beschlossen wurde und demnach wohl überlegt war, was von den Bolschewisten bisher ständig abgelehnt wurde.

## Weiteres von deutschen Ku-Klux-Klan.

### Ordensregel und Eidesformel.

Aus Berlin wird heute noch berichtet:

Die Polizeipräsident Dr. Friedensohn berichtet vor Pressevertretern über die wohl ebenso lächerliche wie geheimnisvoll ausgelegte Geheimorganisation des „Ordens vom Heiligen Kreuz“. Was in dieser Angelegenheit aufgedeckt wurde, mutet furchtbarlich an. Man lese nur den Wortlaut nachfolgenden Vortragsprotokolls des „Ordens vom Heiligen Kreuz“.

Ich bin der Sohn des Volkes und der Arbeiter, doch ich werde meinem Vater, noch meiner Mutter, weder meinem Bruder, noch meiner Schwester, weder meinem Onkel, noch meiner Tante, weder meinem Kinde, noch meinem Weibe jemals etwas über das, was ich hier sehen, gehört, gesprochen oder gemacht habe, etwas mitteilen oder verzeihen werden. Ich gelobe als wahrer Germane, als meine heiligste Pflicht die Verbreitung des germanischen Volkes. Ich werde alle mir zuwendenden Mittel anwenden und vor keinem Kampfe gegen Juden, Polen, Franzosen, Gelbe, Schwarze und farbige Völker zurückweichen. Ich will meine Feinde aus dieser Erde löschen. Ich gelte das Gold soll meine Augen nicht blenden, sondern mich in ihren Feind. Wie lautes Ras will ich all meine Feinde meiden. Wenn ich Elender oder die Ziele des Ordens an irgend jemandem verrate, so will ich die schlimmsten Martern auf mich nehmen. Alle sollen mit mir ausgehen, der Leib zerstückt und aufgefressen werden und haben zum Trost vorgemoren werden.“

Diesen Eid mußte der Klotze, mit einer Kante gekleidet, vor dem durch viele Ämter und Kapuzen völlig verhäulsten Ordenskapitel schwören. Auf dem schwarz-weiß-roten belagerten Tisch, den ein Katenkreuz zierte, stehen ein großes rotes Kreuz, 2 Kerker, 1 Hammer und 1 schwarz-weiß-rotes Kreuz. Von beratigen Aufnahmestellen wurden Photographien vorgelesen. Der Orden zerfällt in 6 Gruppen. Der höchste Grad ist der „Grad der höchsten Weisheit“, der die höchste regierende und kontrollierende Macht, die in diesem Falle die schon gestern erwähnten drei Amerikaner (!) waren. Unter dem Asgard steht als vierter Grad der „Senat“, auch Walfisch genannt, der aus 12 Personen besteht. Ende Juli wollten die Amerikaner die Lage ganz dem amerikanischen Ku-Klux-Klan angleichen, stehen aber auf Widerstand. Vorsitzender des Senats ist ein Herr Brand, von den Siemenswerken, der im Bande des Reichstagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei, jetzt ist er Mitglied der Deutschsozialen Partei. Die Berliner Mitglieder der geheimen Verbindung sind meist kleine Kaufleute und kleine Handwerker; unter den auswärtigen Mitgliedern befindet sich auch ein Stadtrat, ein Zigarettenfabrikant, ein Fabrikant, ein Architekt usw. Bei einigen wurden Waffen gefunden. Die Mitglieder gehören zum Teil dem „Stahlhelm“, dem „Frontdienst“ und dem „Sturmabteilung“ an. Sie erklären, daß bei der Durchführung ihres gellerten schon zur mittelteiligen Programm, „Gewalt ausgeschlossen“ sein sollte, doch sie vielmehr nur einen Druck auf die Volksvertretung ausüben und eine völlige Befreiung herbeiführen wollten.

### Aus den Lohnbewegungen.

Die Bergarbeitergewerkschaften sind von dem Reichsarbeitsminister für heute Freitag zu einer dringlichen Besprechung nach Berlin eingeladen worden. Es soll über die Lage des Bergbaues und die Verhältnisse in der Denkschrift des alten Bergarbeiterverbandes verhandelt werden.

Nach einer Meldung wurde in den Lohnverhältnissen im Reich die letzten 24 Stunden ein Schiedspruch gefällt, der eine Lohnsteigerung von 7 Prozent mit Wirkung ab 1. September vorsieht. Die Erklärungsgesicht über Annahme oder Ablehnung dieses Schiedspruches läuft am 15. September ab.

Der am 3. September im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedspruch für die Zigarettenindustrie ist von beiden Seiten angenommen worden. Während am 7. Dezember haben die Zigarettenarbeiter um 7 Prozent erfahren. Damit sind die in verschiedenen Gegenden ausgebrochenen Streiks und die in Sachsen und Schlesien angebrochenen Ausparierungen gegenstandslos geworden.

Das am 4. Juni mit dem Arbeitgeberverband deutscher Metallgewerkschaften getroffene Ge-

haltsabkommen ist von sämtlichen am Tarifvertrag beteiligten Angestelltenverbänden zum 1. Oktober gefälligst worden, um die seit Mai unverändert gebliebenen Gehaltsätze der inzwischen eingetretenen Teuerung auszugleichen. Vom Arbeitgeberverband deutscher Bergbauunternehmungen wurde, wie üblich, die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Erhöhung der Gehälter bestritten.

Aus Wien wird gemeldet: Die Angeestellten demonstrieren am Donnerstag in Stärke von 50 000 Mann gegen die bestehenden Gehaltsverhältnisse. Die Regierung hatte ihr Verbot vor der Teilnahme an der Demonstration ohne Erfolg gemacht. Selbst ein großer Teil der Arbeiter beteiligte sich an der Demonstration, so daß der Aufstand rufen mußte. In einer Entscheidung wird eine allgemeine Ausbreitung der Bewegung gefordert und der Wille zum Ausbruch gebracht, für die Erreichung dieses Zieles mit den härtesten Mitteln in der Kampf zu treten.

### Wahparolen des Landbundes.

(Berlin, 11. September, Radiobericht.) Nach dem der Zernin zur Wahl der preussischen Provinziallandtage nicht teil und schon tritt der Landbund mit Wahlparolen auf den Plan. Der geführende Vorstand des Provinzialen Landbundes hat, wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, beschlossen, für die bevorstehenden Provinzialtagungen eine einheitliche der nicht-sozialistischen Parteien zu fordern, da nur auf diese Weise die Interessen nicht verloren gehen, und ihr Sieg allein die Gewähr dafür bietet, daß an die Stelle der „toten Wirtschaft“ wieder lebendige Arbeit und vor allem eine Sparmaßnahme tritt, die der Verbesserung des deutschen Volkes Rechnung trägt.

Dazu bemerkt die „Kölnische Volkszeitung“: Der Reichslandbund hat in den letzten Wochen als Wirtschaftskampfbund nicht gerade glücklich auf sich reden gemacht. In Brandenburg und Schlesien hat es offene Zusammenbrüche der Landbundesorganisationen gegeben und den Zentralstellen des Landbundes bleibt nichts mehr übrig, als ihre wirtschaftlichen Organisationen abzubauen und die in den älteren Genossenschaftsorganisationen Diffe zu suchen.

„Über die Wirtschaftspolitik im eigenen Lager hat, wie man sieht, der Landbundesrat nicht einmütig ...“ Dieselben Kreise, die trotz aller Anstrengungen noch immer die Gelder des Landbundes zu politischen Propagandazwecken mißbrauchen und dabei nicht einmal in der Lage sind, in ihren Organisationen handzuhaben, sprechen von „Wirtschaftspolitik“. Die Dieren vom Landbund sollen sich einmal vor ihren eigenen Ähren setzen, er sie sich auf anderen Gebieten als Organisationen befähigen.

Heutzutage wird eine der ersten Entscheidungen, die am 22. September wieder zusammentretenden preussischen Landtage die über den den Landtagsauswahl für die letzten fünf Jahre (1923) sein, den Wahlkreis für die Provinziallandtage und Kreiswahl endgültig vom 25. Oktober auf den 22. November hinauszuschieben, um die Wahlen bereits nach den neuen Wahlvorschriften vornehmen zu können. Bei dieser Entscheidung werden es auf wenige Stimmen ankommen, nachdem im Hinblick der Vertreter der Reichspartei (sowohl gegen den geplanten Wahlkreis, wie auch gegen das neue Wahlgesetz gestimmt hat. Von Interesse wird dabei die Haltung der Volkspartei und der Wirtschaftspartei sein, denn es bleibt abzuwarten, ob diese beiden Parteien, denen an sich die Annahme des Gesetzes erwidert ist, lediglich aus ihrer Opposition heraus gegen die Regierung und die Regierungsparteien stimmen werden.

### Literatur.

„Die Deutsche Korde“. Das Augustheft der amtlichen Zeitschrift des Reichsdeutscherbundes übertrifft wieder durch seine geschmackvolle Ausgestaltung in der Ausstattung sowohl wie inhaltlich. Der Zeitschrift handelt von der Hauptindustrie des Reichs, ein weiterer Mitarbeiter „Kaufmann“ behandelt das Thema „Wirtschaftsbedingungen für Volksgüter“, neben weiteren unterhaltenden und belehrenden Aufsätzen. Es hervorgehoben eine Abhandlung über die Bedeutung der Berufsämter an der Nordsee, die ja noch viel zu wenig erkannt ist. Auch der Aufsatz „Vier Jahre Wattenpolenland in Wilmam“ wird mit seinem letzten Bild von dem Wattenland dem Leser Freude machen. — Grobheft verleiht der Verlag „Die Deutsche Korde“, Detmold, Dornische Straße 30.







Auf Teilzahlung!

## Wir suchen

**Solche, die sparen wollen!**  
**Solche, die sparen müssen!**  
**Solche, die knapp an Geld sind!**

Wir wollen Ihnen zeigen,  
 daß gute Kleidung  
 nicht teuer zu sein braucht!

daß man auch für wenig Geld sich bei uns modern u. nett kleiden kann! u. daß jeder einzelne Kauf bei uns eine Ersparnis mit sich bringt!

Berufskleidung  
 in bekannt guten Qualitäten  
 zu billigsten Preisen  
 Reelle Bedienung

Bei Anzahlung kann die Ware  
 sofort mitgenommen werden

Herren-, Burschen- u. Knabenbekleidung  
 Bekleidungs-gesellschaft

Reichhaltiges Stofflager  
 Elegante Anfertigung nach Maß  
 Gummimäntel  
 Große Auswahl

**Wilhelmshaven „Fortschritt“ m. b. H. Wilhelmshaven**  
 Marktstraße 18

Bei Barzahlung 20% Extra-Rabatt Eberswalde / Berlin / Brandenburg / Aschersleben Besichtigung ohne Kaufzwang

Auf Teilzahlung!

### Bevor Sie Süd-Weine kaufen!!

erkundigen Sie sich in Ihrem Interesse ohne Kaufzwang nach meinen Preisen. Durch direkten Bezug von spanischen und portugiesischen Weinbäusern bin ich in der Lage diese Original-Weine ganz besonders billig zu liefern.

Unterhalte ein ständiges Lager in Orig.-Douro-Portwein 20/21, Taragona, Malaga, Madeira, Moscat, Moscatello, Insel Samos, Jerez-Cherry, ungarisch, Medizinal-Wein

**A. STÜMPPEL**

Weingroßhandlung.  
 Kleinveranstaltungen:  
 Hinterstraße 28/30. Telefon 1415  
 Whavener Str. 9. Telefon 1416.



### Für unsere neue Verkaufsstelle

welche wir am **Sonnabend, dem 12. Sept.**, morgens 7 Uhr,  
**Bismarckstr. 71-73 am Bismarckplatz**  
 eröffnen, trafen heute zwei Waggons allerfeinste Qualität prima



### Mastochsen-Gefrierfleisch

prima fette Hammel, Rinderleber und -Herzen direkt aus dem Dampfer „Laden“ der Hapag verladen, hier ein  
**Wir verkaufen nach wie vor zu den bekannt billigen Preisen**  
 und weisen nochmals darauf hin, daß sämtliches in unseren Verkaufsstellen zum Verkauf gelangende Gefrierfleisch von unübertroffener Qualität ist, einen sehr hohen Nährwert hat und im Geschmack von frischem Fleisch nicht zu unterscheiden ist.  
**Gefrierfleisch-Handelsgesellschaft m. b. H.**  
 W'have - Rüst., Bismarckstr. 141, Telefon 1112.



## 1. Rennen

des Fahr- u. Reitklubs der Jadeküste  
 Sonntag, den 13. September 1925, nachmittags 2.30 Uhr, am Strand beim Seebad.

Während des Rennens: Konzert der Rüstwehr-Kapelle. Nach dem Rennen:

**Preisverteilung u. Ball**  
 im Vorhause.

**Achtung!**

**Bandonion-Orchester Rüttringen**  
 Begründet 1. 09.  
 Mitglied des Deutschen Konzert- u. Bandonion-Vereins e. V.

Einladung  
 zu dem am 12. September stattfindenden  
**17. Stiftungsfest**  
 bestehend in Konzert und nachfolgendem Ball im Saale des Herrn F. Götterhoff „Schützenhof“ Rüttringen.  
 Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Karten sind zu haben bei: bei Götterhoff, bei Zölner, bei Schöten und Wilschriedstraße, sowie bei sonst. Mitgliedern.  
 Es laßt ein 16189. Das Komitee

**Restaurant**

## Volksklaus

53 Marktstrasse 53.

Freitag, Sonnabend und Sonntag:  
**Schlachtfest**

Hierzu laden ergebenst ein  
**Anton Halsbening und Frau.**

**Heimat-, Natur- u. Vogelschutzverein**

### Lichtbilder-Vortrag

des Heimatforschers  
**Pastor Woebben, Sillenstede**

Die Jadeküste und ihre Bewohner in den letzten zwei Jahrtausenden  
**Dienstag, 15. Sept., abends 8.15 Uhr**  
 im Festsaal der Ober-Realschule, Peterstraße. Eintritt 1 Mk.  
 Vorverkauf für den Hauptvortrag:  
 Papierhandlung Faugmann, Marktstraße, Buchhandlung Paug Hog & Co. Marktstr., Optiker Kuhlmann, Götterstraße 21, und Buchhandlung Lobbe, Roonstraße.  
 Am Montag, 14. Septbr., abends 8.15 Uhr:  
**Schüler-Vortrag** ebendort, Eintritt 30 Pfennig. 16190

### Ein Waggon Emaille gute Ware

zu besonders billigen Preisen

Schmiedblech, gefalzt	16	18	20	22 cm
	0 85	1 12	1 25	1 42
Wasserfessel für Gas mit Dohdbügel, gefalzt	18	20	22 cm	
	1 50	2 30		
Wasserfessel mit Sed. mit Dohdbügel, gefalzt	20	22	24 cm	
	2 95	3 15	3 45	
Raffrollen mit Ausguß und Stiel	14	16	18 cm	
	0 62	0 79	0 88	
Aufwalschiffchen mit 2 Griffen	4	36	38 cm	
	2 28	2 45	2 78	
Wohlfedern, weiß	18	20	22 cm	
	0 78	0 80		
Nachtgeschirre, weiß	10	12	14 cm	
	0 84	1 00	1 30	
Wischlappen, weiß, mit Ausguß	10	12	14 cm	
	0 68	0 88	1 08	
Raffrollen	14	16	18 cm	
	0 65	0 72	0 90	
Ständer mit Regenbald				Stück 1 18
Ständer, ca. 10 Liter Inhalt				Stück 1 20
Rührer, weiß, Stück 0 27				Rührer, weiß 0 15
Rührer mit Wa., weiß				1 18
Wegbleche	grau 0 78, weiß 0 88			
Rührer-Becken für Ständerleiste				Stück 0 48
Schöpfköpfe und Schauerer, weiß				Stück 0 45

Senden Sie bitte unsere Spezialpreise!

**Gebr. Fränkel**  
 Marktstr. 36 6180 Götterstr. 66

**Fahrräder und Nähmaschinen,**  
 Reparaturen (sachmännlich ausgeführt, sind die billigsten). Es empfiehlt sich

**Adolf Eden,**  
 Maschinenmeister  
 Bismarckstr. 62  
 Fahrräder und Zubehör  
 Kaufmännische

**Teilzahlung**  
 ermöglicht, Ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Anraten von Gebr. Fränkel, Marktstr. 36, Götterstr. 66, Wilhelmshaven.

**Reparaturen an Fahrrädern**  
 werden schnell und gut bei Verwendung von erstklassiger Ersatzteile bei billiger Berechnung ausgeführt. 16190

Naherbadhaus  
**C. Hill Brandenburg,**  
**Sanderbusch**  
 Paul Pfeiffer Soal.  
 Jeden Sonntag  
**BALL!**

Bringe das altbewährte

## Thüringer Landbrot

der gebrannten Einwohnerschaft Wilhelmshaven-Rüttringen in empfehlender Erinnerung. Gehaltlich in 60 bis 70 angehängten Verkaufsstellen.

## Brotfabrik Jul. Abels

vormals Vanter Mühle.  
 Fernruf 36. 16191

Eröffne  
 mit dem heutigen Tage meine

## 2. Verkaufsstelle

Ecke Göker- und Zedelius-Strasse

## Zaages Markthalle

Metzer Weg 9 Telefon 913

Schützenhof Rüttringen.  
 (eben Freitag und Sonntag):  
**Großer öffentlicher Ball!**  
 am 12. September

**Rüttringer Hof**  
 Morgen Sonnabend  
**gemütl. Preisfest**  
 Anfang 9 1/2 Uhr. Anfang 9 1/2 Uhr  
 Es laßt freundlich ein  
**Max Schrödin.**

### Die billigste Bezugsquelle

für Fahrräder und Nähmaschinen  
 — und deren Ersatzteile —

**J. Vosgerau, Oldenburg**  
 Reparaturwerkstatt  
 Damm 25 Telefon 1099

Am Tage vorerzählt uns  
 lobt und unter  
 Garantie, Höhe,  
 eines der besten  
 u. hier m. „Miesels“ ein  
 omenloch brockert. Verkauf bei  
 Bismarckstr. 65 Marktstr. 6 Götterstr. 78 16195

### Geschäfts-Eröffnung.

Am Sonnabend, dem 12. d. M., eröffnen wir  
**Victoriastraße 16** (gegenüber der Firma  
 Bartsch & von der Brelie) eine

## Rind- u. Schweine-Schlachtereie.

Es soll unser Bestreben sein, nur beste Ware zu möglichen Preisen zu verabfolgen. Indem wir bitten, unsere jungen Unternehmern gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen hochachtungsvoll

**Gustav Müller u. Bruno Böhme**  
 Schlachtereimeister, Victoriastraße 16.





erschaffene angebliche Photographie vorliegend, ob die darauf abgebildete Dame bekannt sei. Da bekam er nun zu seiner Bestätigung die Antwort: „Das ist ja eine Dame aus der Nachbarschaft.“

Sals Margarine, heiß Butter.

Jesus und der Herr Pastor haben gelacht, daß ich unschuldig bin.“ beteuerte immer wieder die händchen Klugheit Vera, die sich in Berlin wegen Setzuges und Vergehens wegen des Nahrungsmittelezuges zu verantworten hatte.

Er will auf Staatskosten in ein Sanatorium.

Vorgestern nachmittags stieg in der Käpender Straße zu Berlin ein Mann mit dem Stiefelohr ein Koch in die Schaulustige eines Vorführers. Bevor man drinnen etwas merkte, langte er eine Flasche nach der anderen heraus und schickte sie den Leuten, die neugierig stehen blieben.

„Der Schwabenteiler nahm den Mann fest. Bei der Kriminalpolizei erklärte der Polizeigenosse ein Schriftsteller R. aus Magdeburg folgendes: Er sei in Magdeburg in einem großen Betriebe beschäftigt gewesen. In der letzten Zeit sei er mit seinen Kerzen heruntergekommen, so daß er nicht mehr arbeiten konnte.“

Zum Unfall des Hg. Stülken.

Von unterrichteter Seite wird uns über den Unfall des Genossen Stülken geschrieben: Der Sparausfluß des Reichstages, dessen Vorliegender Genosse Stülken ist, hatte die Aufgabe, in der vergangenen Woche die in Bayern befindlichen reichseigenen Betriebe zu besichtigen.

„An den Obersten Kriegsherrn...“

Auf dem Gefängnishof des Berliner Polizeipräsidiums trug sich kürzlich eine tragikomische Geschichte zu. Der einzige Tag war kein Festtag, sondern ein gewöhnlicher Tag.

„Obersten Kriegsherrn“, — man kann nie wissen, und so ein Kriminalbeamter ist in jeder Hinsicht mit hohen Erfahrungen aus an den Rand des Schreckens gefüllt. Ein Beamter endlich, der also todesmüde, eine kleine Probe zu wagen. Es erob sich, daß sie keinerlei Wirt enthielt, dagegen jede wohlbeschmedend war, auch mit Schokolade und Waffeln reichlich versetzt.

Aus aller Welt.

In Herne (Westfalen) wurde der Bergmann Broda unter dem Verdacht verhaftet, seine Frau und seine 5 Kinder im Alter von 2 bis 11 Jahren ermordet und die Leichen beiseite geschleppt zu haben. — Zu dem schweren Unfall des Militärliebeszuges auf dem Bahnhof Dona u w a r t h wird noch ergänzend gemeldet, daß die 4 Schwerverletzten notauswärtig mit dem Leben davongekommen sind.

Beide ohne Wille.

„Beide ohne Wille.“ Haben Sie vergessen, daß Sie mir hundert Mark schuldig sind?“ sagte der Gläubiger drohend. — „Nein nicht,“ antwortete der andere freundlich. „Bitte, lassen Sie mir Zeit.“

Rüstlinger Parteiangelegenheiten.

Engerer Vorstand. Heute Freitag abend 8 Uhr: Sitzung im Parteisekretariat. Kaffeezer: Die Kaffeezer wollen für August abrechnen. Arbeiterwohlfahrt. Freitag abend 8 Uhr: Zusammenkunft in der Geschäftsstelle. Winterarbeit, Bericht.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Freie Turnerschaft Brake e. V. Sonntag, den 13. September 1925: Einweihung der Turnhalle. Programm: Morgens von 8 Uhr ab Empfang der auswärtigen Gäste. vormittags 9.30 Uhr Schauturnen der Schüler- und Schülerinnenabteilungen.

Bahnstrasse Gabriel & Co. Bahnstrasse. Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch: Die billigen Strumpftage! Damenstrümpfe 0.65, Herrensocken 0.75.

Hammelwader Schützen-Verein. Am Sonntag, dem 13. September 1925, findet im Vereinslokal ein gemütliches Tanz-Kränzchen statt. Anfang 7 Uhr. Es laden freundlich ein Gust. Träper, Der Vorstand.

Martin Jürgens, Brake, Mitteldeichstraße 29. Zigarren, Zigaretten, Tabake. Wählmanns schwarzer Krauser hat's feinst. Anzeigen an alle Zeitungen und Zeitungen Deutschlands vermittelt die Expedition der Volkszeitung.

Wilhelm Schaeffer Brake, Breite Strasse 27. Vortellhafte Bezugsquelle für Herren- u. Knabenbekleidung Berufskleidung / Schubwaren. Grosse Auswahl Billigste Preise.

Schöne Pflückbirnen zum Einmachen, Pfund 20 Pf. empfiehlt Gust. Sagkob Lange Straße. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Karl Priese und Frau Dieder. Harjes und Frau Fünfhausen, 11. Sept. 1925.

Trotz meiner billigen Preise gebe ich Ihnen

# Kredit

und mache Ihnen die angenehmsten  
Zahlungs-Erleichterungen  
bei sofortiger Mitgabe des gekauften  
Anzuges, Paletots, Regenmantels usw.

Kaufhaus für Herrengarderoben

**H. Frese** Marktstr. 37

### Siebethsburger Heim.

Gaite meine Bescheidenheit  
lebens-erleichten  
**Klubzimmer**  
einige Abende bei  
Spezialität des  
Gondorfer Bittern  
6799 Paul Dutke.

### Haaransfall

Wird unbedingt ver-  
eigt. Garantie für Ge-  
heilung. Das Haar  
wird wieder voll  
1008

### O. Vehse,

Rein-  
Wein-Weinlich-Str.

### Ofen-

Reparaturen  
Anlegen von Ofen  
wie Kamin aus  
Blechblech mit  
Kupferblech  
Kamin, Kamin-  
rohr, Kamin-  
stein 11,  
12 bis 1770. 6188

### Ofen-

Reparaturen  
Anlegen von Ofen  
wie Kamin aus  
Blechblech mit  
Kupferblech  
Kamin, Kamin-  
rohr, Kamin-  
stein 11,  
12 bis 1770. 6188

### Blatate

der Welt vor  
rätig bei

### Bau & Co.

A. Meyer  
Biomem. Beratung

aller Krankheiten  
Kugen- u. Anfalls-  
Sprechstunden:  
10 bis 12 Uhr vorm.  
4 bis 7 Uhr nachm.  
Ulmenstraße 28, I.

# Seifen

Unsere Leistungsfähigkeit in

ist überragend. Günstige Kaufgelegenheit  
für jedermann.

- Blumenseife**  
ca. 43 g, fein parfümiert . . . . . 3 Stück **0.22**
- Weißer Fiederselle**  
fein parfümiert . . . . . 3 Stück **0.45**
- Blumenseife**  
ca. 95 g, in sortierten Gerüchen . . . 3 Stück **0.55**
- Lilienmild-Konkurrenz**  
ca. 90 g, und Lanolinseife, la Qualität . . 3 Stück **0.60**
- Badeselle**  
rund, ca. 150 g, in sortierten Gerüchen . 3 Stück **0.80**
- Lavendel-Badeselle**  
ca. 130 g, hochfein parfümiert . . . . 3 Stück **0.95**
- Erka-Badeselle**  
ca. 150 g, in ausgesucht feinen Gerüchen . 3 Stück **1.10**
- Riesen-Badeselle** ca. 175 g  
in Lavendel- u. feinsten Blumengerüchen 3 Stück **1.20**
- Kernseife**  
Qualitätsware, ca. 900 g Frischgewicht . Riegel **0.70**

# Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten.



## Dies ist die richtige

Marke! Aroma, Nährwert und  
Billigkeit der Blauband-Mar-  
garine sind nicht  
zu übertreffen.

Preis 50 Pf. das  
Halbpfund in  
der bekannten  
Packung.



# Blauband

FRISCH GEMISCHT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

### Weintener-Anmeldelisten

wieder vorrätig.  
**Paul Hug & Co.**  
Rüstringen, Weterstraße 76.

### Rüstringer Blindenwerkstatt

Grenzstraße 80.  
Verkauf von Bürstenwaren, Reparatur v. Stühlen  
Röhren und sonstiger Formwaren  
Verkaufsstand auf den Wochenmärkten.

### Uhren-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren  
Ich garantiere für jede reparierte Uhr  
Ich bearbeite nur la Material  
Ich kalkuliere die Preise auf genaueste  
Ich arbeite ohne jeden Zwischenhändler  
Graf Buttlinger Uhrmacher, Bremer Str. 8.

### Rühreneinrichtung

natur liefert, moderne  
Plüsch, billig zu wert.  
Wobener Str. 67 I.

### Hotel-Restaurant

„Zum Banter Bahnhof“  
Gde. Werlt- und Nordstraße.  
Jeden Freitag und Sonntag:  
Konzert mit Tanteinlagen  
wozu freundlichst einladet [5189]  
Berthold Seifert.

### Bücherei der Zehelstädte G. m. b. H.

Hollmannstraße 3.  
Abheben: Einschreibgebühr und Beihalt  
1 Mt. und für jeden Band und 14 Tage Be-  
trieb 10 Pfg. Beihalt: für Personen ohne  
Einkommen (Rentner, Arbeitslose u. dergl.)  
Einschreibgebühr und Beihalt 50 Pfg. Bei-  
geld für den Band und 14 Tage Beihalt 5 Pfg.  
Bei Überziehung der Beihalt werden Ver-  
säumnisgebühren erhoben.

### Städtische Badeanstalt Odeogestraße.

Reinigungsgebühren für Damen und Herren, auch  
mediz. Bäder ohne Wassagen: Donnerstag  
9-11, Freitag 9-12 und 2-5, Sonnabend  
9-12 und 2-5, 11-12.

Jedes Kind  
erhält  
ein Bilderbuch



- Braun Chromleder-  
Schnürstiefel, Gr. 18-21 **2.60**
- Braun echt Glanzzieg-  
Schnürstiefel, Gr. 25-26  
5.90, Gr. 23-24 4.50, Gr.  
21-22 mit Absatzsocken 3.90,  
Gr. 18-21 . . . . . **2.90**
- Echt Rindbox-Spangen-  
schuhe, Gr. 25-26 4.90,  
Gr. 23-24 4.40, Gr. 20-22  
**3.90**
- Braune Spangenschuhe  
Gr. 25-26 4.20, Gr. 23-24  
3.70, Gr. 20-22 . . . . . **3.20**
- Echt Rindbox-Schnür-  
stiefel, Gr. 25-26 5.90,  
Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22  
**3.90**
- Braun echt Rindbox-  
Schnürstiefel, Gr. 25-26  
6.50, Gr. 23-24 5.80,  
Gr. 20-22 . . . . . **4.90**

Für Mädchen u. Knaben  
alle Artikel in Lack, braun und  
schwarz in dem bekannt billigen  
Preislagern



# Tack & Cie

Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Cie,  
G. m. b. H.,  
Wilhelmshavener Straße 6, neben „Adler“

### Rüstringen.

Die Übersichts- und Transportarbeiten  
für die Seebade-Anstalten am Spennert  
beide sollen vergeben werden. Angebote sind  
bis zum 18. September 1925 mittags 12 Uhr  
an den Postamt Nathaus Wilhelmshaven  
in die Zimmer 4 einzubringen.  
Angebotsunterlagen werden gegen eine Ge-  
bühr von 100 Mt. dabeibei abgegeben. Zeich-  
nungen liegen zur Einsicht aus.  
Rüstringen, den 11. September 1925.  
Eldsmogelstr. 6, Hofmann.

### Wilhelmshaven.

Über das Vermögen des Kaufmanns Arthur  
H. in Wilhelmshaven, Bremer Straße 53, ist  
am 8. September 1925, nachmittags 12.30 Uhr  
das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist  
der Rechtsanwalt Dr. Kienow in Rüstringen.  
Anmeldeliste für Konkursforderungen bis zum  
10. Oktober 1925. Erste Gläubiger-versammlung  
am 10. Oktober 1925, vormittags 9 Uhr. Abgabe  
einer Forderungstermin 17. Oktober 1925, vor-  
mittags 9 Uhr. Offener Verkauf mit Angebotsfrist  
bis zum 10. Oktober 1925. [6213]

### Wilhelmshaven.

Zur nach § 5 Abs. 2 des Gesetzes zur Verbesse-  
rung des Seefahrtsgesetzes ist am 14. April 1925 zur  
betreffenden Fährlinie zur Wangerooogefährte in  
Rüstringen die Fährverbindungen vom  
1. August/4. September 1925 auf 100 v. D. fest-  
gelegt worden.  
Wilhelmshaven, den 9. September 1925.  
Der Kapitän.

### Bekanntmachung.

Entscheidend am Sonntag, dem 13. Sept.,  
finden die Wählerberechtigte in diesem Sinne  
das Zeichen des 3. Eintrahls bei der Wangerooogefährte  
den 10. September 1925  
Die Verwaltungen.  
Zäger.

### Auten und Gitarren.

Gemüthlicher Unterricht in gutem Spiel.  
Hans Meiners  
Leichtstraße 12, 2. Etg. I. Beethovenstraße 26 u. 2.

# Legte Sonntagsfahrt Wangerooogefährte

nach  
mit Salondampfer „Jade“  
ab 1. Einfahrt 8 Uhr vormittags  
Rückkehr gegen 8 Uhr abends  
**Fahrtpreis 6 Mk.**

### Sonnabend, anlässlich der Herbstmanöver der Flotte in der Deutschen Bucht.

# Fahrt in See

ab 1. Einfahrt 2 Uhr nachm.  
Rückkehr gegen 8 Uhr abds.  
**Fahrtpreis 2 Mk.**

Auskunft und Fahrkarten in der  
Geschäftsstelle der  
**Jade-Seebäderdienst A. G.**  
Wilhelmshaven Rüstringen,  
Lloydreisebüro am Bahnhof  
Fensru 28

Werbt für den Bürgerkreis



### Bitte ausschneiden

u. im Telefon-Verzeichnis Seite 150  
über Nordenham-Atens einkleben.

Wersin, Rudolf Buchhdlg. Filial-  
exped. d. Republik Einswarden 549

### Ein tüchtiger jüngerer [6200]

# Elektromonteur

der ein selbständiges und leibendes  
Werkzeug genossen ist, auf sofort gesucht.  
W. Düser, Inc., Westerstede  
Spezialgeschäft für Elektro- und  
Wasserschiffbau



**Damen-Spangenschuhe**  
schwarz, Chrom - Chevreau,  
moderne Sandalette mit limit.  
Louis-XV-Absatz

**Elegante  
Damen-Spangenschuhe**  
Lack-Blatt mit Durchbruch  
u Chrom-Hintertell. Abs. L.XV

**Damen-Spangenschuhe,**  
schw. R-Chevr., kurze, Rott  
Form, solide Verarbeitung . . . **6.25**

**Damen-Halbschuhe,** schw.  
Chevreau, m. Lackkappe, kurze,  
spitze Form, Rahmenarbeit . . . **9.75**

**Damen-Lackhalbschuhe,**  
mitschw. Wildleder-Einsatz, sehr  
elegant, Rahmenarbeit . . . **10.50**

**Damen-Lackspangenschuhe,**  
elegante Sandaletform  
Vorderbl. mit Besatz, Abs. L.XV. **13.75**

**Damen-Lack-Pumps**  
pr Lack, erstkl. Fabr. **16.75**

**Herren-Halbschuhe,** **10.50**  
schwarz und braun, verschied.  
Lederarten, Rahmenarb., 12.75

**Herren-Süffel,** braun Box-  
calf und Chevreau, breite und  
spitze Form, Rahmenarbeit 14.50, **12.75**

**Herren-Pumps** für Tanz u.  
Gesellschaft, in Lack und Che-  
vreau . . . . . **15.00**

**Damenstrümpfe,** feine  
B'wolle, verst., schw. u. led. **0.32**

**Damenstrümpfe,** schw  
u led, f B'w., verst.-g Qual. **0.38**

**Damenstrümpfe,** schw,  
u led, g Qual, B wolle, verst. **0.48**

**Damenstrümpfe,** farbig,  
gute Qual., B'wolle, Doppelt, Hochf. **0.75**

**Damenstrümpfe,** schw. u. farbig,  
la echt Mac, D-Sohl, Hochf. resp. verst. **0.98**

**Damenstrümpfe,** schwarz,  
feiner Seidentlor, Doppelsohle, Hochf. **0.98**

**Damenstrümpfe,** schwarz und farbig,  
prima echt Maco, Doppelsohle, Hochf. **1.25**

**Damenstrümpfe,** schwarz und farbig,  
feine Kunstseide, Doppelsohle . . . **1.45**

**Damenstrümpfe,** schwarz und grau,  
la Maco, schw. Qual., Doppel-Sohle, Hochf. **1.60**

**Damenstrümpfe,** schwarz, Seidentlor,  
gute Qualität, Doppel-Sohle, Hochf. **1.80**

**Damenstrümpfe,** schwarz, la Kasch-  
mir, platt, Doppel-Sohle, Hochf. **2.50**

**Damenstrümpfe,** schwarz, la reine  
Wolle, Doppel-Sohle, Hochf. **2.95**

**Herrensocken,**  
gute Baumwolle gewirkt . . . . **0.42**

**Herrensocken,**  
imitat, 2x2 gestreiften Schaft . . . **0.45**

**Herrensocken,**  
schwarz, feinste Baumwolle, verstärkt **0.70**

**Herrensocken,** farbig, Baumwolle,  
gute Qualität bestickt . . . . . **0.95**

**Herrensocken,** schwarz und farbig  
la. echt Maco, Doppel-Sohle, Hochf. **1.25**

**Herrensocken,** farbig, Baumwolle,  
Phantasie, gute Qualität . . . . . **1.45**

**Herrensocken,**  
la. reine Woll, grau 2x2 gestreift **1.50**

**Herrensocken,**  
la. reine Woll, schwarz und grau **1.90**

**Herrenstiefel**

schwarz Boxcalf und Chevreau, moderne, spitze  
Form, prima Rahmenarbeit . . . . . **8.75**

# KARSTADT

**Wegen Aufgabe**  
meiner Filiale Wilhelmshaven  
Straße 33 verkaufe ich ab Montag,  
den 14. September

**zu herabgesetzten Preisen!**

**Louis Klaus**  
Bste Eldend, Sonntagshaus u. Judentorenstraße

**Volksbund Verein**  
Eldend-Rüstringen

**Monats-Versammlung**  
am Sonnabend, den 12  
b. W. im Winter Hal-  
baus. Um zahlreiches  
Erscheinen wird gebitten.  
Der Vorstand

**Verein o. M. H. W.**  
Sonnabend 8 Uhr im  
Werkzeithaus  
**Versammlung**  
Das Erscheinen sämtl  
Mitglieder ist erforder-  
lich. Der Vorstand

**Deutsche und Colosseum Kammer-bichtsp.**

Ab heute vier ganz erstklassige Großfilme!

**Baby Peggy**  
die kleinste und größte\* Filmperson, spielt  
die Hauptrolle in ihrem neuesten Film

**My Darling!**  
Sechz Ahne aus dem Schicksal eines Kindes. Der  
Film spielt in jueden und kusschen  
erregenden Szenationen.

**Goldiger Quasar, sonniges Leben** strahlt von  
Baby Peggy, dem ausserordentlichen Siebling  
des Dubitumk, aus.

Der Film ist auch für Kinder geeignet.

— Außerdem: —

**Hochtapler wider Willen**  
frei nach dem Schillerischen Roman: „Der Doppel-  
gänger des Emil Schenke“. Sechz Ahne voller  
Humor und toller Verwickelungen

**Lee Parry**  
der berühmte und beliebte Filmpilot  
in dem gewaltigen Sportfilm

**Die Motorbraut!!**  
(Liebe, Leid und Sport). Ein Film  
voll lustiger Momente. — Bildet  
von einem sensationellen Motorboot-  
rennen in sechs Akten

**Als ihre Ehre  
zerbrach!**  
Aus dem Liebesleben eines jungen  
Mädchens nach dem bekannten Roman  
„Rodeonane“ von Hauptmann  
in sechs Akten (6156)

**Hemelinger Bierhalle**  
Gute Weikum- und Schillerk.

**Achtung!!**  
sonntag, den 13. Sept.,  
abends 6 Uhr:

**Gemütliches  
Streich-Konzert**  
mit humoristischen Einlagen  
aufgeführt von Mitgliedern der  
Reichsbanner-Kap-Me.  
Dieses label freunlichlich ist  
Arthur Frericks.

**Konzertverein der Jadesstädte**  
Die diesjährige  
**Haupt-Versammlung**  
des Konzertvereins der Jadesstädte findet am  
Montag, dem 14. September, abends 8 1/2 Uhr  
im Dorfsaal Nr. 16 der Gewerbestadt in  
Wilhelmshaven statt.

**Agendabundung:**  
1 Bericht über das verlossene Geschäftsjahr  
2 Stellenbericht  
3 Segungsbänderung  
4 Berichterung des Winterprogramms.  
5 Befürerung

Dieszu sind alle Musikfreunde der Jadesstädte  
freunlichlich eingeladen

Wilhelmshaven, im September 1926  
Der Vorstand:  
Dr. Brunnemann, B. Weppen.

**Herbst-Neuheiten**  
für den  
**Herrn**

**Herren-Anzüge**  
neueste Form . . . . . von **30.00**

**Herren-Paletots**  
marongo, halbschwer . . . . . von **38.00**

**Herren-Paletots**  
zweireihige Form mit Samtkragen von **56.00**

**Herren-Ulster**  
zweireihige mit Rückengurt . . . . von **39.00**

**Gummi-Mäntel**  
nur erstklassige Fabrikate . . . . . von **22.00**

**Loden-Mäntel**  
imprägniert . . . . . von **22.00**

**Loden-Joppen**  
warmgefüttert . . . . . von **25.00**

**Beinkleider**  
aus guten, tragfähigen Stoffen . . . von **4.75**

**Windjacken,** wasserdicht imprägniert

**Berufs-Bekleidung**  
für jeden Beruf in grosser Auswahl

**Waren-Vertrieb** Akt. Ges.  
Wohlfahrt-Haus 6204 Güterstraße 70

**Einswarden. Restaurant z. Leuchtturm.**  
Am Sonnabend, den 12. September:

**Grosser Preisskat!**  
Beginn 8 1/2 Uhr abends  
Es label freunlichlich ein **Karl Tabell.**

**Oldenburger Landestheater**

Datum	Ab.	Roll- Verteil.	Vertellung
11. Freitag 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	Die Kette- bühne	-	Ornithische Brautfahrt
12. Sonnabend	-	-	Reine Sottstellung
13. Sonntag 6-11 Uhr	-	I.	Rum erst Male In neuee Im- prägnierung und Ausstattung: Die Weiser- Inare von Hamburg.

**Freie Volksbühne, Oldenburg.**  
Am Freitag, dem 11. Sept., abends 7.30 Uhr,  
Gruppe A von Nr. 1 bis 740, Gruppe B von  
Nr. 1 bis 100 - „Ornithische Brautfahrt“. (6108)

**26. Preussisch-Süd.  
Klassen-Lotterie!**

Hauptgewinn im günstigsten Falle  
**2 Millionen Mk.**

Die Zahl der Mittelgewinne  
ist gestiegen

Die neuen

**LOSE**

gelangen schon zur Ausgabe  
1/3 1/3 1/3 1/3  
12 - 6 - 12 - 24 - für jede Klasse

**1 Doppellos Mark 48.-**  
- auch gegen Nachnahme

Strengste Versuchwiegenheit!

Staatliche Lotterie-Einnahme

**N. Herzberg**  
Oldenburg i.O., Aochtrnstr. 62

Lotteriegewinne sind steuerfrei!

**Müllers  
Markthallen**

Freitag und Sonnabend  
noch 2 Waggons

**la Thüringer  
Zwetschen.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise tiefempfan-  
dener Teilnahme bei dem Heimgangs-  
unseres lieben Entschlafenen sagen wir  
auf diesem Wege allen unseren her-  
lichsten Dank.

**Frau Alma Reinsch**  
und Angehörige.